

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Dienstag, 13. Juli 2010

Nummer 160 | 168. Jahrgang

Auf einen Sprung in die Grossstadt

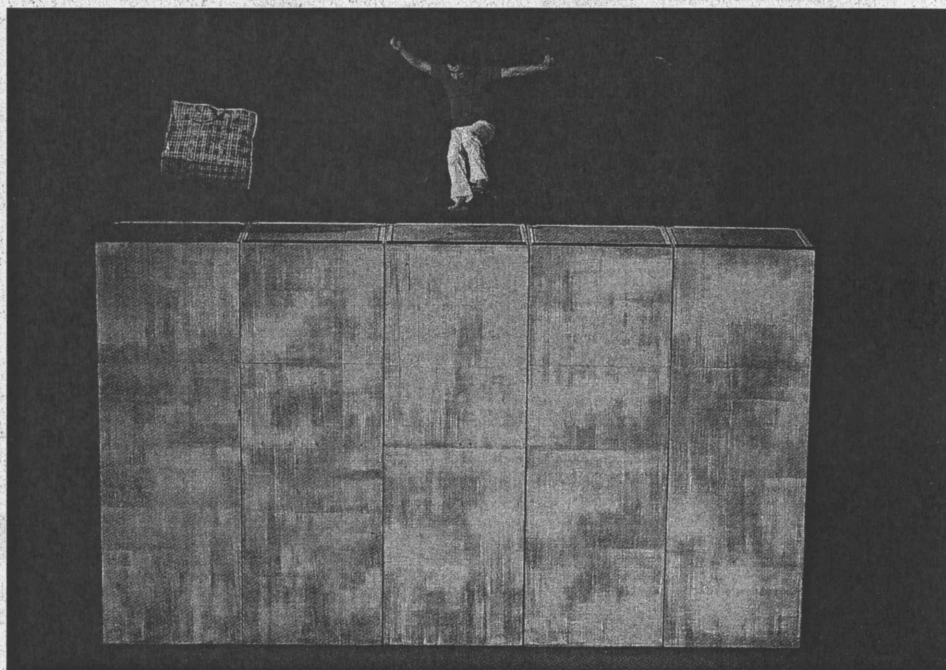
Zimmermann & de Perrot erobern mit «Chouf Ouchouf» das Publikum von Avignon

STEPHAN REUTER, Avignon

Aus dem Kreis der Schweizer Tanz- und Theatermacher, die bisher am Avignon-Festival auftraten, ragt ein Duo heraus: Zimmermann & de Perrot haben für die marokkanische Groupe acrobatique de Tanger die Performance «Chouf Ouchouf» ersonnen. Avignon ist begeistert, das erste Gastspiel in der Schweiz steht Ende August an.

Nein, von Euphorie für das helvetische Theaterschaffen ist in Avignon wenig zu spüren. Und das liegt nicht daran, dass der Festivalstart mit Christoph Marthalers «Papierlapapp» das Publikum und die Kritik gespalten hat: hier reine Ablehnung, dort allenfalls freundliche Anerkennung.

Nein, der Schwerpunkt Schweiz hat gar keine Chance, das bedeutendste Thema des Festivals zu werden. Dazu ist das Programm zu überwältigend, zu global, zu gespickt mit internationalen Grössen. Und dann darf man ja die von Mund zu Ohr weitergereichten Geheimtipps des Off-Festivals nicht verpassen, wie das radikal verspielte japanische Performance-Quartett To R Mansion.



Allez hopp. So hüpfte ein Akrobat aus Tanger auf Hochhäuser. Foto Mario del Curto

GEBALLT. Genau das will das Publikum von Avignon sehen: radikale Spielfreude auf höchstem Niveau. Der Choreograf Martin Zimmermann und der Musiker Dimitri de Perrot, die Träger des Schweizer Tanz- und Choreografiepreises 2009, stehen für diese Qualität. Zwei Perfektionisten, deren Timing minutiös ausgetüftelt ist und nie nach Arbeit aussieht, sondern nach atemberaubend frischen Einfällen. Letzten Herbst hat die Groupe acrobatique de Tanger das Duo für eine Kreation in die alte Metropole an

der Meerenge von Gibraltar eingeladen. Und nun braucht es gerade fünf turmhohe Holzquader und zwölf Artisten, um das geballte Lebensgefühl einer arabischen Millionenstadt in den Hof des Lycée Saint-Joseph zu wuchten. So was nennt man fantastisch.

In «Chouf Ouchouf» (zu Deutsch: «Schau hin, und schau noch mal») schieben sich die gesichtslosen Bühnenelemente in immer neuen Variationen zwischen die Menschen, doch die Menschen behaupten sich. Sie erklimmen die glatten Wände, sie türmen

sich selbst zu kolossaler Körperarchitektur aufeinander.

Mittendrin erzählen die Akrobaten mit ihren Mitteln Szenen, die die Grossstadt schreibt: wie man vor der Obrigkeit Luftsprünge machen kann und gleichwohl wie Luft behandelt wird. Wie man in Tanger Körper ausquetscht wie eine leere Wasserflasche. Dass man dennoch singen kann. Am besten in einer doppelstöckigen Polonaise.

> **Am Zürcher Theaterspektakel:** 27. bis 31.8.
> www.festival-avignon.com